

# Verlockungen in der Nebensaison

## Offene Türen: Verein für Pilzkunde Fricktal

Mit dem rasanten Wachstum von Pilzen können sie nicht mithalten. Und doch ist der Verein für Pilzkunde Fricktal bestrebt, den eigenen Mitgliederbestand aufstocken zu können.

Ronny Wittenwiler

FRICKTAL. Schön. Giftig. Ganz schön giftig. So sind sie nun mal. Und natürlich gibt es auch die Guten, die Altbekannten, sie werden im wahrsten Sinne des Wortes in die Pfanne gehauen, um dann als Hochgenuss serviert zu werden.

Pilze faszinieren den Menschen, und so manch einer begibt sich auf Streifzug durch hiesige Wälder, auf der Suche nach dem kulinarischen Glück. Einige von ihnen gehören zum Verein für Pilzkunde Fricktal, aber längst nicht alle, und vor allem eines fehlt dem Verein: Nachwuchs. «Wir zählen derzeit 77 Mitglieder», sagt Monica Rübeli. Und sie sagt auch: «Tendenz eher rückläufig.» Im 2017 übernahm die 66-Jährige aus Frick das Präsidium, derzeit besteht der Vereinsvorstand aus vier Mitgliedern.

### Szenenwechsel

Oben im Saal vom Restaurant Wart-  
eck in Möhlin. Hier treffen sich die Mitglieder von Juli bis November jeweils mittwochs zum Pilzbestimmungsabend. Heute, an diesem Dienstagabend allerdings, lauschen sie einem Referat. Ein Rosenroter Schmierling glänzt von der Leinwand. Bald auch ein Erdritterling. Und ein Tigerritterling. Geht ja noch. Köpfchenschimmel? Nie gehört. Zinnoberrotes Pustelpilzchen. Knopfbecherchen. Sachen gibt's. Tief ein in die Welt der Pilze taucht an diesem Abend Björn Wergen. «Die Vielfalt der Pilze – eine Hommage an die Natur», lautet sein Vortrag, bisweilen mit einem etwas gar wissenschaftlichen Touch ausgestattet, aber mit Bildern, die sich sehen lassen. Makroaufnahmen von Pilzen mit formvollendeten Strukturen, die von der Genialität der Natur zeugen. Beeindruckend schöne Farbtöne. In der Tat: Es war eine bildhafte Hommage an die Natur.



Digitaler Streifzug durchs Reich der Pilze: Experte Björn Wergen referierte in Möhlin.

Fotos: Ronny Wittenwiler

### Von Gleichgesinnten lernen

«Wir haben uns gedacht, wir versuchen mal etwas Neues», sagt Monica Rübeli zur NFZ, nach dem Vortrag von Gastreferent Björn Wergen. Die Leidenschaft und Faszination für die Welt der Pilze den Menschen beliebt machen – das möchte der Fricktaler Verein. Ein weiterer öffentlicher Vortrag ist bereits geplant, am 18. April, gleicher Ort, gleiche Zeit, und man hofft, vielleicht den einen oder anderen Interessierten als neues Mitglied für den Verein zu gewinnen. Für Rübeli selber ist klar: «Mich faszinieren Vielfalt und Schönheit der Pilze, und nicht zuletzt haben sie einen kulinarischen Reiz.» Sie spricht davon, dass das Pilze sammeln sich grosser Beliebtheit erfreut, doch allein mit einer

App oder einem Buch sei es nicht getan. Im Verein lerne man Pilze bestimmen. Im Austausch mit Gleichgesinnten.

spruch an möglichen Vereinsnachwuchs stellen zu wollen, davon ist Monica Rübeli, meilenweit entfernt. «Wer die Natur mag, ist bei uns will-

*«Wer die Natur mag,  
ist bei uns willkommen»*

Monica Rübeli, Präsidentin Verein für Pilzkunde Fricktal



Der vom Verein für Pilzkunde Fricktal am Dienstag engagierte Referent Björn Wergen ist seit 2015 Leiter der Schwarzwälder Pilzlehre, ein versierter Kenner der Materie. Einer, der sich auch wissenschaftlich damit auseinandersetzt. Einen solchen An-

kommen, egal welchen Kenntnisstand er hat.» Übrigens: Auch einfach mal reinschnuppern ist erlaubt.

Weitere Infos und Kontakt für Interessierte:  
Monica Rübeli, Präsidentin Verein für Pilzkunde Fricktal, Telefon 062 871 33 46.